



## Schweden

Daten & Analysen zum Hochschul- und  
Wissenschaftsstandort | 2017

## Inhaltsverzeichnis

<b>Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems</b> .....	<b>4</b>
a. Wirtschaft .....	4
b. Bevölkerung .....	6
<b>2. Hochschul- und Bildungswesen</b> .....	<b>9</b>
a. Rolle des Staates / Autonomie .....	9
b. Finanzierung der Hochschulen .....	9
c. Relevante Institutionen .....	11
d. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen .....	12
e. Aufbau und Struktur des Studiensystems .....	12
f. Hochschulzugang .....	17
g. Der Lehrkörper .....	18
h. Akademische Schwerpunkte .....	18
i. Forschung .....	18
j. Qualitätssicherung und -steigerung .....	19
k. Hochschule und Wirtschaft .....	20
<b>3. Internationalisierung und Bildungskooperation</b> .....	<b>21</b>
a. Internationalisierung des Hochschulsystems .....	21
b. Deutschlandinteresse .....	23
c. Deutsche Sprachkenntnisse .....	24
<b>4. Länderinformationen und praktische Hinweise</b> .....	<b>26</b>
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis .....	26
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft .....	26
c. Sicherheitslage .....	26
d. Adressen relevanter Organisationen .....	27
e. Publikationen und Linktipps .....	27
<b>Impressum</b> .....	<b>28</b>

## Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

### Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen .....	28
Kennzahl 1: BIP .....	4
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP .....	5
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum .....	5
Kennzahl 4: Inflation .....	5
Kennzahl 5: Export / Import .....	5
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland .....	5
Kennzahl 7: Gini-Koeffizient .....	6
Kennzahl 8: Bevölkerungszahl absolut .....	6
Kennzahl 9: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen .....	7
Kennzahl 10: Bildungsausgaben .....	11
Kennzahl 11: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden .....	13
Kennzahl 12: Anzahl der Doktoranden .....	13
Kennzahl 13: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen) .....	14
Kennzahl 14: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary) .....	15
Kennzahl 15: Absolventen BA und MA .....	15
Kennzahl 16: Absolventen PhD .....	16
Kennzahl 17: Anteil der Forschungsausgaben am BIP .....	19
Kennzahl 18: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents) .....	19
Kennzahl 19: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen .....	19
Kennzahl 20: Knowledge Economy Index (KEI) .....	19
Kennzahl 21: Anteil ausländischer Studierender .....	21
Kennzahl 22: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender .....	21
Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Anzahl) .....	22
Kennzahl 24: Im Ausland Studierende (Prozent) .....	23
Kennzahl 25: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende .....	23
Kennzahl 26: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland .....	24
Kennzahl 27: Anzahl der DAAD-Förderungen .....	24

### Diagramme

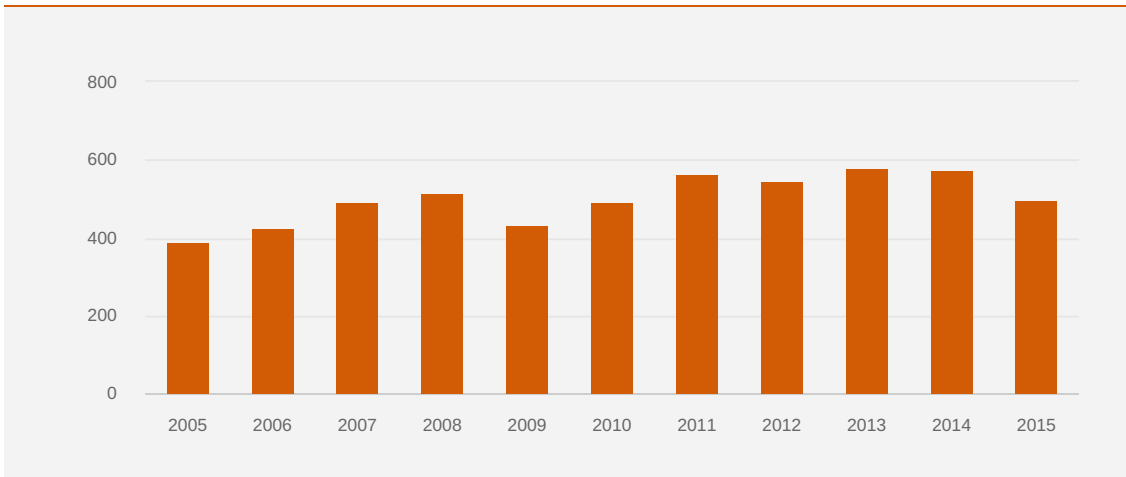
Diagramm 1: Entwicklung des BIP .....	4
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP .....	4
Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung .....	6
Diagramm 4: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen (Entwicklung) .....	7
Diagramm 5: Prognose der Bevölkerungsentwicklung .....	7
Diagramm 6: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des .....	9
Diagramm 7: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der .....	10
Diagramm 8: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der .....	10
Diagramm 9: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden .....	12
Diagramm 10: Anzahl der Doktoranden .....	13
Diagramm 11: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen) .....	14
Diagramm 12: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary) .....	14
Diagramm 13: Absolventen BA und MA .....	15
Diagramm 14: Absolventen PhD .....	16
Diagramm 15: Anteil der Forschungsausgaben am BIP .....	18
Diagramm 16: Anteil ausländischer Studierender .....	21
Diagramm 17: Im Ausland Studierende (Anzahl) .....	22
Diagramm 18: Im Ausland Studierende (Prozent) .....	22
Diagramm 19: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland .....	24

## 1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

### a. Wirtschaft

Diagramm 1: **Entwicklung des BIP**

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

### Kennzahl 1: **BIP**

US-Dollar, in Milliarden

Schweden (2015)

**492**

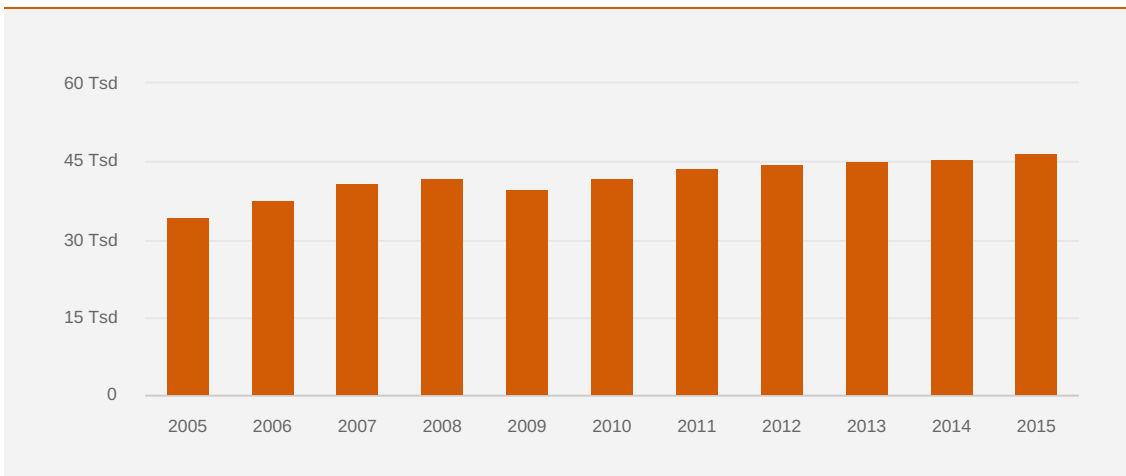
Im Vergleich: Deutschland (2015)

**3.355**

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 2: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: **BIP pro Kopf in KKP** US-Dollar

Schweden (2015)	46.420
Im Vergleich: Deutschland (2015)	47.268

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: **Wirtschaftswachstum** in Prozent

Schweden (2014)	2,27
Im Vergleich: Deutschland (2014)	1,60

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: **Inflation** in Prozent

Schweden (2014)	-0,18
Im Vergleich: Deutschland (2014)	0,91

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 5: **Export / Import** US-Dollar, in Millionen

Export nach Deutschland (2017)	16.350
Import aus Deutschland (2017)	28.807

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: **Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland**

Rang des Landes bei deutschen Exporten (2015)	13
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2015)	18

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 7: **Gini-Koeffizient**

Schweden (2012)

27

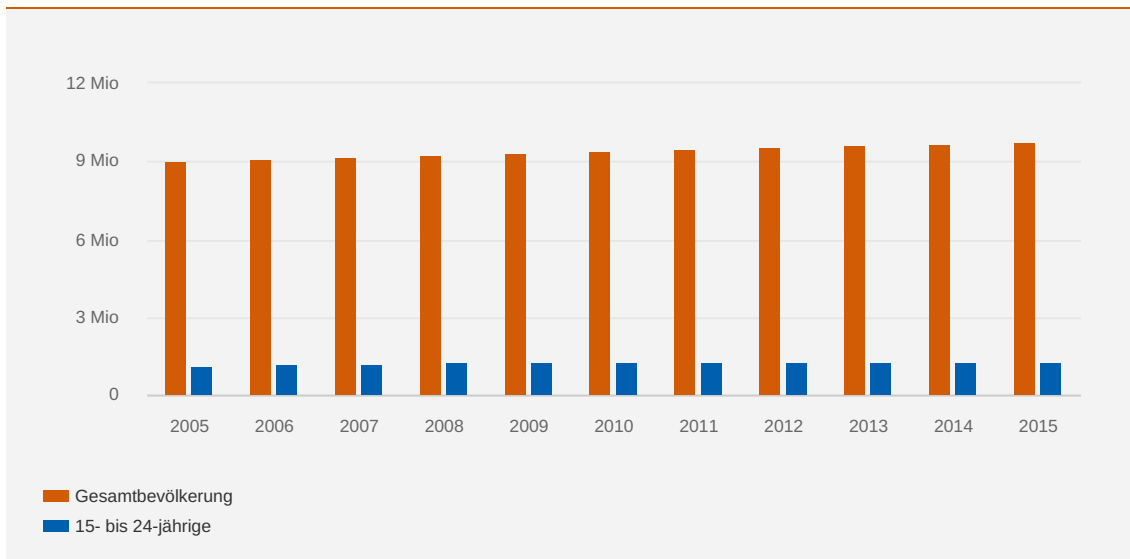
Im Vergleich: Deutschland (2012)

28

Quelle: [The World Bank. Data \(Schweden\)](#) , [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

**b. Bevölkerung**

Diagramm 3: **Bevölkerungsentwicklung**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 8: **Bevölkerungszahl absolut**

Schweden (2015)

9.779.426

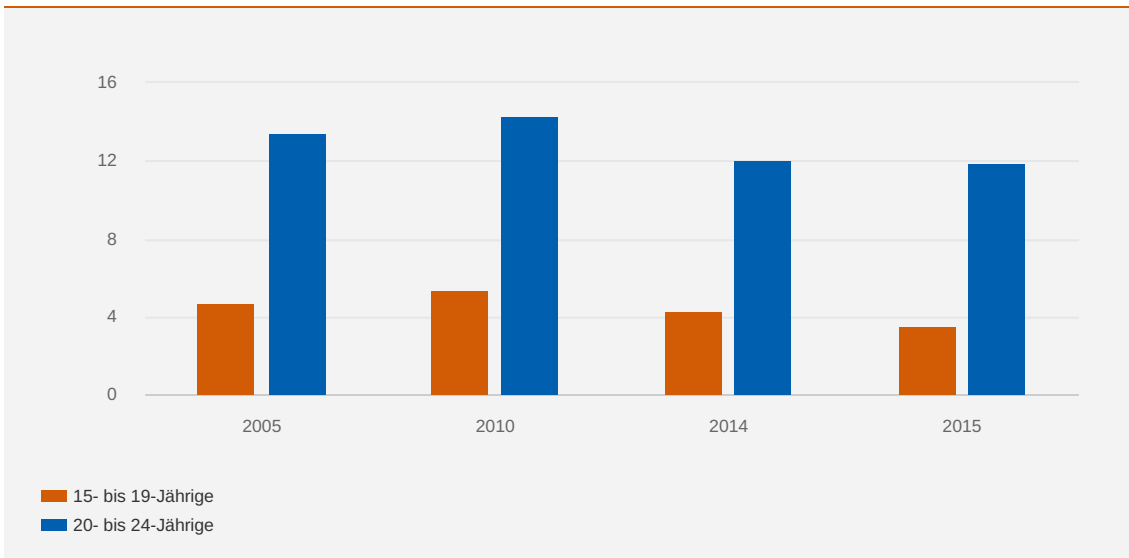
Im Vergleich: Deutschland (2015)

80.688.545

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 4: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen (Entwicklung)

in Prozent



Quelle: [OECD, Data](#)

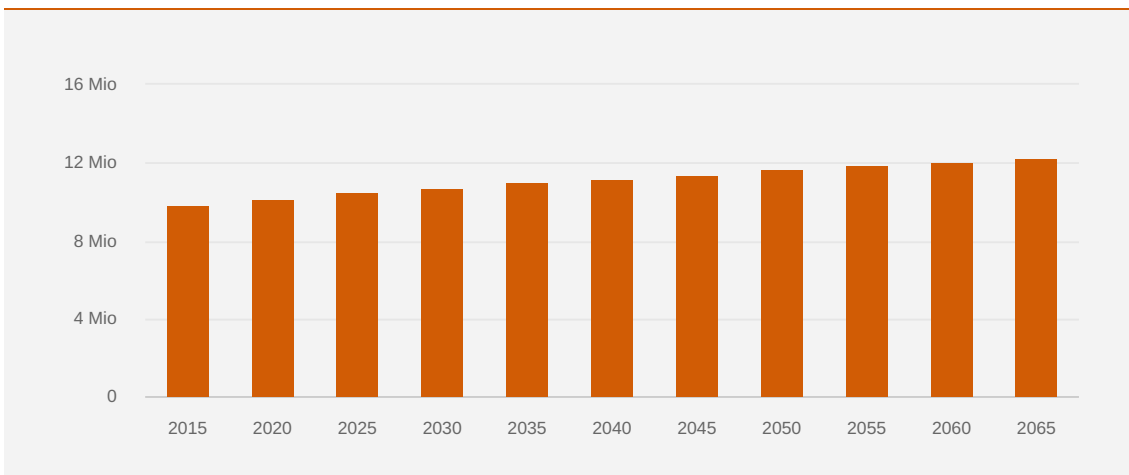
Kennzahl 9: Anteil der Arbeitslosen unter den 15- bis 24-Jährigen

in Prozent

Unter den 15- bis 19-Jährigen (2015)	3,51
Im Vergleich: Deutschland (2015)	2,54
Unter den 20- bis 24-Jährigen (2015)	11,78
Im Vergleich: Deutschland (2015)	9,27

Quelle: [OECD, Data](#)

Diagramm 5: Prognose der Bevölkerungsentwicklung



Quelle: [UN Population Division](#)

Im Januar 2017 hat Schwedens Bevölkerung erstmals die 10 Millionen-Marke überschritten. Zum 30. Juni lag die Einwohnerzahl bei 10.053.061. Der schnelle Bevölkerungsanstieg lässt sich vor allem auf die hohen Einwanderungszahlen zurückführen. Aber auch in der zusammengefassten Fruchtbarkeitsziffer lässt sich in den letzten Jahren ein leichter Anstieg erkennen (1,85 für 2016).

Der Bevölkerungszuwachs durch Einwanderung lässt vermuten, dass im Bildungsbereich in der unmittelbaren Zukunft vor allem weiter ein erhöhter Bedarf an Schwedisch als Fremdsprache und anderen Angeboten besteht, die den Übergang in den schwedischen Arbeitsmarkt auch für Akademiker mit ausländischer Vorbildung möglich machen. Durch die relativ geburtenstarken Jahrgänge Anfang der 1990er Jahre kann zudem ein leichter Zuwachs an Studienanfängern erwartet werden.

Quelle:

- SCB – Statistics Sweden (2017): [Befolkningsstatistik](#)



## 2. Hochschul- und Bildungswesen

### a. Rolle des Staates / Autonomie

Schwedische Hochschulen werden größtenteils staatlich finanziert; nach dem Hochschulgesetz von 1992 gilt die Unabhängigkeit von Forschung und Lehre.

Öffentliche Hochschulen sind eigene Behörden, die direkt der Regierung unterstellt sind. Zuständig ist das Bildungsministerium (*Utbildningsdepartementet*). Die Hochschulen sind im Gesetzesrahmen autonom in ihren Beschlüssen bezüglich Organisation, Ressourcenverteilung, Lehrangebot und -inhalten, Forschung und Studienplätzen.

Die Regierung fasst Beschlüsse über Arten und Anforderungen an Examina und gibt jährliche Richtlinien aus.

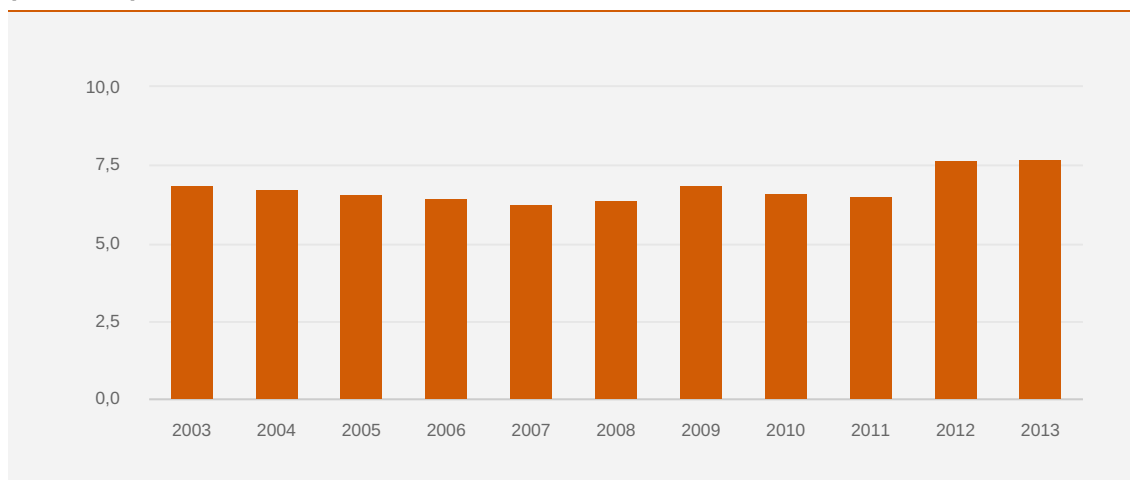
Quellen:

- [Sveriges Riksdag: Höskolelag](#) [Schwedische Regierung: Hochschulgesetz]
- [Universitets Kanslers Ämbetet \(UKÄ\) Jahresreport 2017, Universität und Hochschulen](#) (S. 16)

### b. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 6: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP**

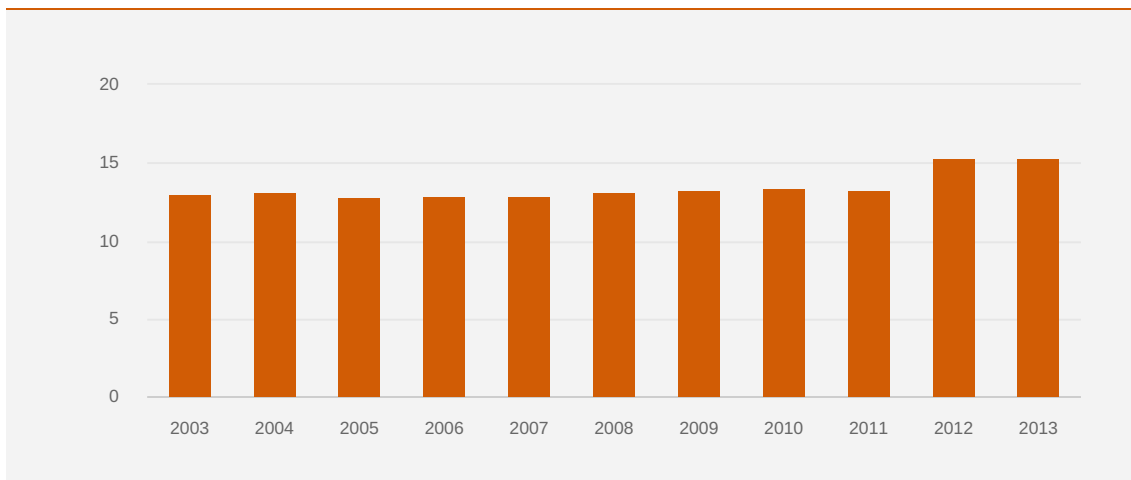
in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 7: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt

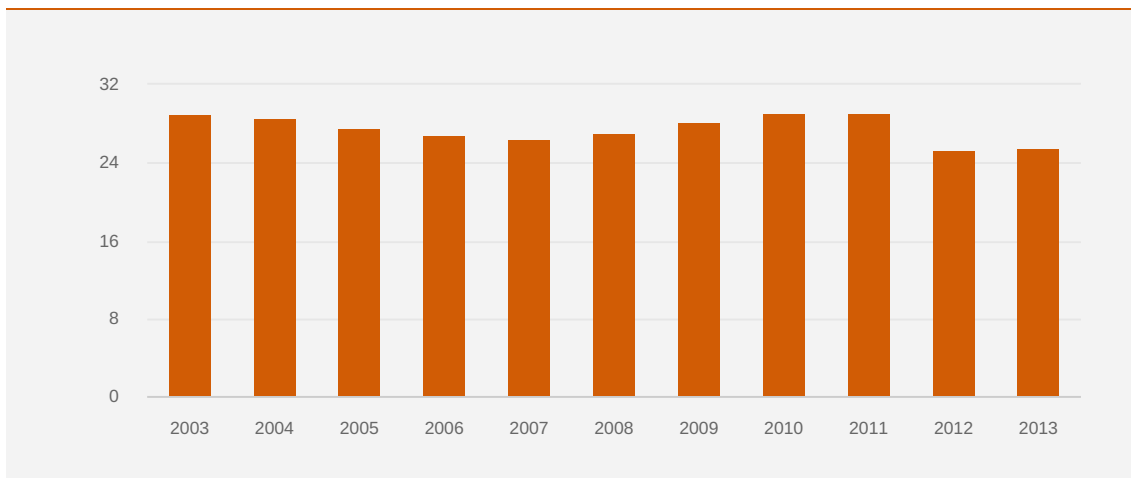
in Prozent



Quelle: [The World Bank, Data](#)

Diagramm 8: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 10: <b>Bildungsausgaben</b>	in Prozent
Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2013)	7,72
Im Vergleich: Deutschland (2012)	4,94
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2013)	15,21
Im Vergleich: Deutschland (2012)	11,22
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (2013)	25,36
Im Vergleich: Deutschland (2012)	26,78

Quelle: [The World Bank, Data](#), [The World Bank, Data](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

Die schwedischen Hochschulen werden zum großen Teil aus öffentlichen Mitteln finanziert. Rund 10 Prozent der Hochschulfinanzierung erfolgt aus privaten Geldern (davon ein Großteil aus dem Non-Profit-Bereich).

Die staatlichen Ausgaben für Forschung und Ausbildung sind in den letzten 10 Jahren durchgehend (in den vergangenen Jahren teilweise deutlich) gestiegen.

Quelle:

- Statistics Sweden: [Statistikdatabasen – Utbildning och forskning – Statliga anslag till forskning och utveckling – Statsbudgetanalysen: Beräknade FoU-medel samt totala anslag i statsbudgeten efter utgiftsområde. År 1998 - 2017.](#)

Die schwedischen Hochschulen werden zum großen Teil aus öffentlichen Mitteln finanziert. Rund 10 Prozent der Finanzierung von Hochschulen erfolgt aus privaten Geldern (davon ein Großteil Non-Profit).

Inländer und EU-Bürger zahlen in Schweden keine Studiengebühren. Studierende, die nicht aus EU-Ländern (EEA, den Nordischen Ländern sowie der Schweiz) kommen, müssen eine Bewerbungsgebühr (900 SEK) sowie Studiengebühren zahlen. Diese bewegen sich zwischen 80.000 SEK und 270.000 SEK, also etwa 8.000 bis 27.000 Euro, pro Jahr.

Quellen:

- [Universitetskanslens Ämbetet \(UKÄ\) Jahresreport 2017, Universität und Hochschulen](#) (Tabelle 30, S. 120)
- [Study in Sweden. Tuition Fees and Costs.](#)

### c. Relevante Institutionen

- Schwedisches Bildungsministerium ([Ministry of Education and Research](#))
- Königlich Schwedische Akademie der Wissenschaften ([KVA](#))

- Schwedische Rektorenkonferenz ([Association of Swedish Higher Education SUHF](#))
- Schwedischer Forschungsrat - *Vetenskapsrådet* ([Swedish Research Council](#))
- Swedish Foundation for International Cooperation in Research and Higher Education ([STINT](#))

Im Folgenden genannt werden außerdem die Mitglieder der Gruppe "Netzwerk Deutsch", die in Stockholm die deutschsprachigen Partnerinstitutionen vereint, und sich regelmäßig zum Informations- und Erfahrungsaustausch an der Deutschen Botschaft trifft:

- [Deutsche Botschaft Stockholm](#)
- [Österreichische Botschaft](#)
- [Schweizerische Botschaft in Schweden](#)
- [Goethe-Institut Schweden](#)
- [Deutsche Schule Stockholm](#)
- [Deutsch-schwedische Handelskammer](#)
- [Zentralstelle für das Auslandsschulwesen\(ZfA\)](#)

#### d. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Eine Gesamtliste der schwedischen Hochschulen findet sich zum Beispiel hier:

- <https://studyinsweden.se/universities/>

Unter den Begriff Hochschule, der äquivalent zum Konzept der Hochschule in Deutschland zu verstehen ist, fallen sowohl Universitäten (allgemeine Hochschulen), Fachhochschulen, Akademien als auch private Hochschulen.

#### e. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 9: **Anzahl der eingeschriebenen Studierenden**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 11: **Anzahl der eingeschriebenen Studierenden**

Schweden (2014)

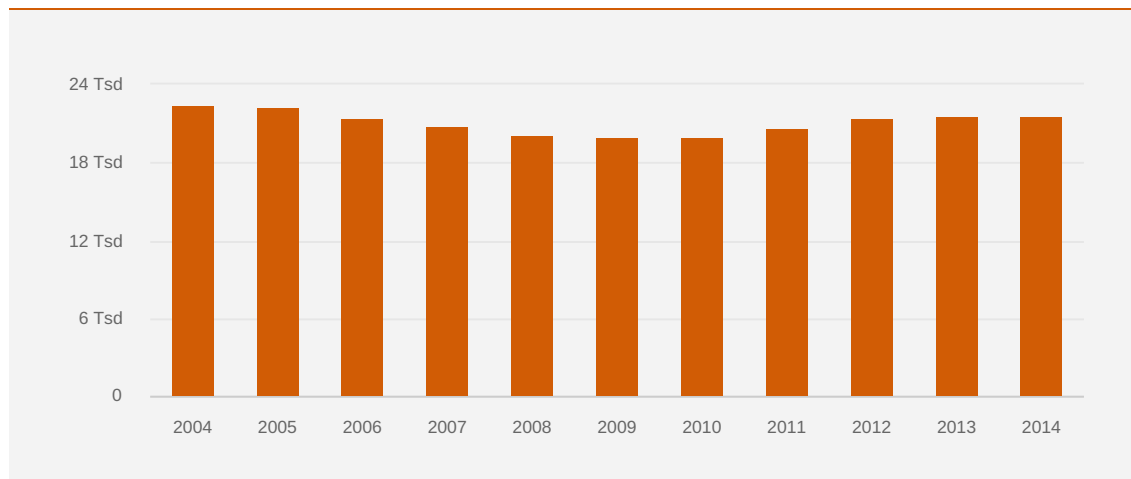
429.444

Im Vergleich: Deutschland (2014)

2.698.910

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Schweden\)](#) , [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 10: **Anzahl der Doktoranden**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 12: **Anzahl der Doktoranden**

Schweden (2014)

21.590

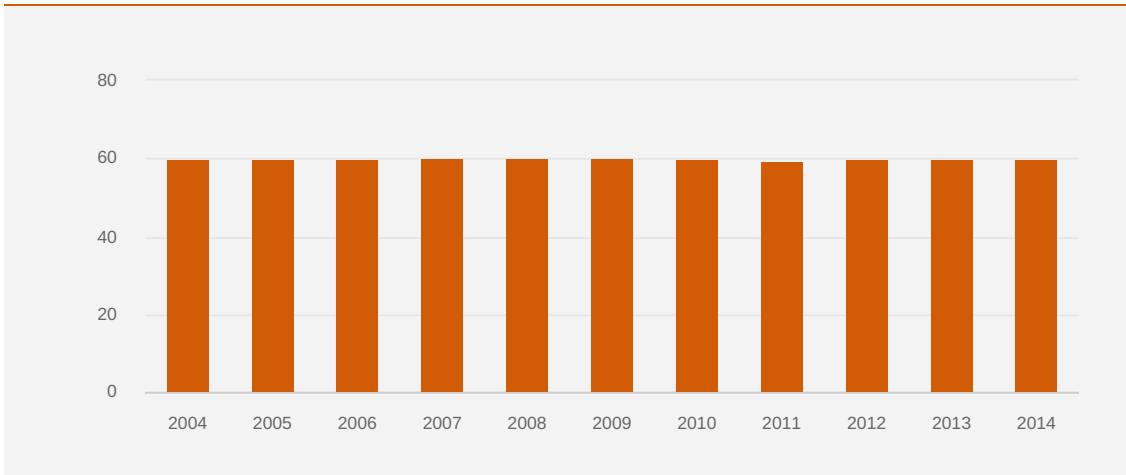
Im Vergleich: Deutschland (2014)

214.700

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 11: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 13: **Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)**

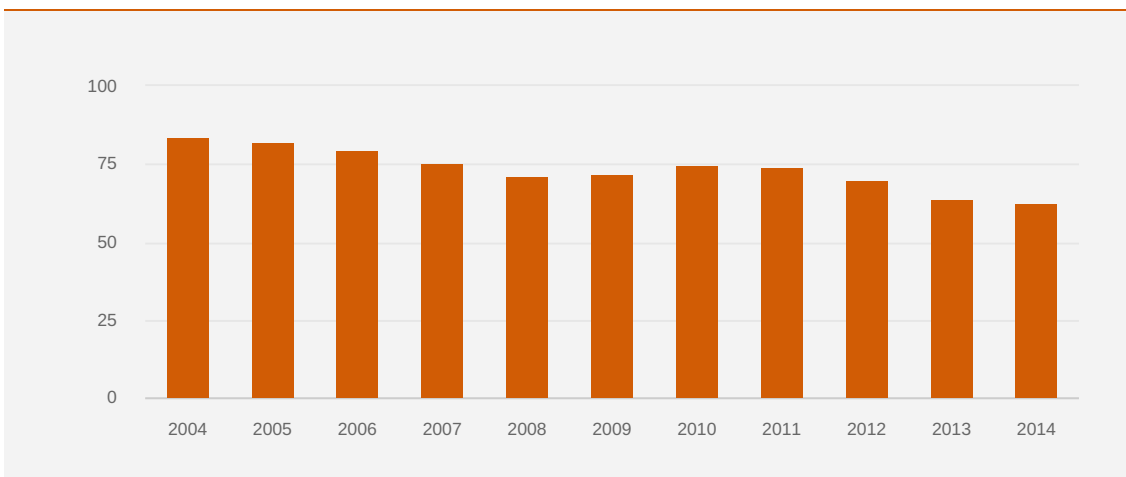
in Prozent

Schweden (2014)	<b>59,42</b>
Im Vergleich: Deutschland (2014)	<b>47,80</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Schweden\)](#) , [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 12: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

in Prozent



Quelle: [The World Bank. Data](#)

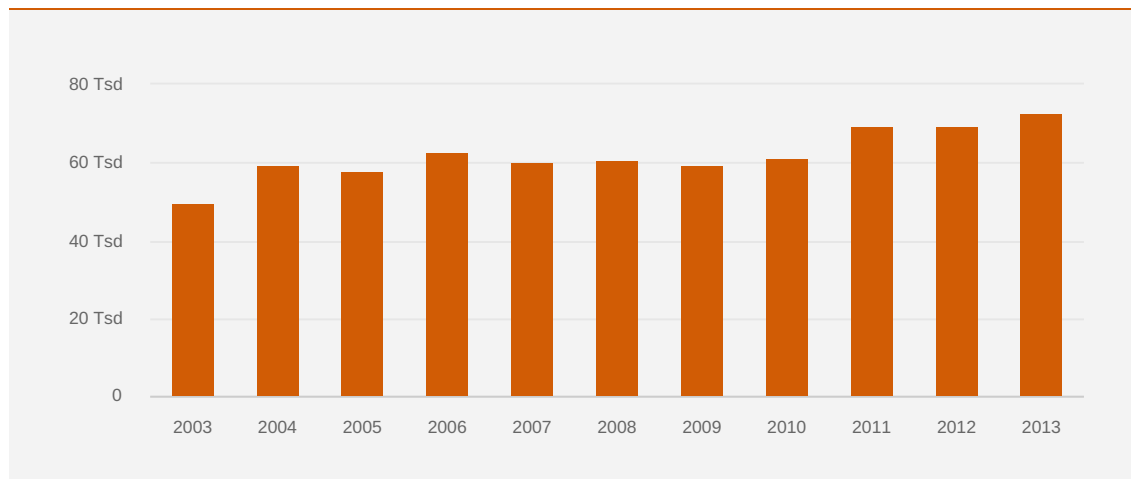
Kennzahl 14: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)** in Prozent

Schweden (2014) 62,35

Im Vergleich: Deutschland (2014) 65,47

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 13: **Absolventen BA und MA**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

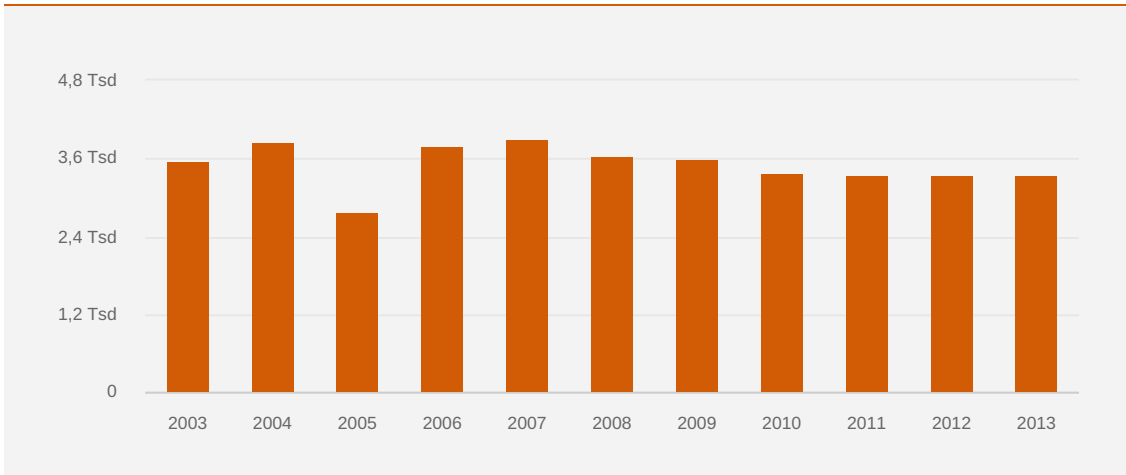
Kennzahl 15: **Absolventen BA und MA**

Schweden (2013) 72.782

Im Vergleich: Deutschland (2013) 453.610

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Schweden\)](#) , [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 14: Absolventen PhD



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 16: Absolventen PhD

Schweden (2013)	<b>3.345</b>
Im Vergleich: Deutschland (2014)	<b>28.147</b>

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Laut [Statistischem Zentralbüro SCB](http://scb.se) (Statistics Sweden) waren im Studienjahr 2015/2016 insgesamt 402.808 Studierende im Grundstudium eingeschrieben (Abschluss Bachelor).

Detailliertere Informationen und Aufschlüsselung nach Hochschulen finden sich in [SCB \(Statistics Sweden\)](http://scb.se).

Im Hochschuljahr 2015/2016 ist weiterhin ein leichter Rückgang der Gesamtstudierendenzahl zu verzeichnen (bei gleichbleibenden Zahlen für Studienanfänger und einer nach wie vor hohen Abschlussquote); siehe: [Statistics Sweden](http://scb.se).

Das Hochschulstudium in Schweden hat sich seit 2007 den Vorgaben des Bologna-Prozesses angepasst. Jedes Semester (*termin*) umfasst 30 Hochschulpunkte (*högskolepäng*), die in Schweden den "ECTS-credits" entsprechen.

Die zu erlangenden akademischen Grade sind abhängig von der Anzahl der erreichten Studienpunkte (*högskolepoäng*):

- Somit umfasst der Bachelor (*kandidatexamen*) 180 Studienpunkte und ein Master (*masterexamen*) 300 Studienpunkte. Zu einem Postgraduierten-Studium wird man lediglich zugelassen, wenn zuvor ein Master-Studium erfolgreich abgeschlossen wurde oder zumindest 240 Punkte mit einem Minimum von 60 Punkten auf fortgeschrittenem Niveau erworben wurden.
- Daneben werden Berufsdiplome in Fächern wie Medizin, Kunst, Jura, Ingenieurwissenschaften



etc. vergeben. Auch hier ist eine Mindestzahlen an Studienpunkten vorgegeben.

- Ein Doktorandenstudium dauert in der Regel vier Jahre und umfasst neben dem Besuch von Seminaren das Verfassen einer schriftlichen Qualifikationsschrift und deren öffentliche Verteidigung. Erworben wird hierbei der Titel Ph.D. (Doctor of Philosophy), der als Nachweis der Befähigung zur selbständigen vertieften wissenschaftlichen Arbeit anhand einer originären Forschungsleistung dient.
- Neben dem Doktorandenstudium ist auch ein Lizentiatsstudium möglich, das in der Regel nach zwei Jahren abgeschlossen ist.

Das akademische Jahr ist in zwei Semester – Herbst- und Frühlingssemester (VT und HT) – eingeteilt. Das Herbstsemester beginnt Ende August / Anfang September und endet Mitte Januar, das Frühlingssemester schließt direkt an das Herbstsemester an und endet Anfang Juni.

Die üblichen Veranstaltungsformate sind Seminare, Vorlesungen, Module, Projektarbeiten etc.

Berufsaussichten für Hochschulabsolvent\*innen variieren stark je nach Studienfach und Abschluss.

Bei Absolvent\*innen berufsqualifizierender Abschlüsse ist der Übergang ins Berufsleben vergleichsweise erfolgreich (Jura, Medizin, Lehrerdienst, Ingenieure, aber auch einige Berufe, die in Deutschland Ausbildungsberufe sind, wie zum Beispiel Krankenpflege). Von den 27.000 Absolvent\*innen, die im Jahr 2012/2013 einen berufsqualifizierenden Abschluss machten, hatten sich 87 Prozent im Jahr 2014 auf dem Arbeitsmarkt etabliert. Bei den allgemeineren Hochschulabschlüssen (16.000 Absolvent\*innen) lag der entsprechende Prozentsatz bei 72 Prozent).

Quelle:

- [Universitets Kanslers Ämbetet \(UKÄ\) Jahresreport 2017, Universität und Hochschulen](#) (S. 90)

Ein Promotionsstudium dauert in der Regel vier Jahre und umfasst neben dem Besuch von Seminaren das Verfassen einer schriftlichen Qualifikationsschrift und deren öffentliche Verteidigung. Erworben wird hierbei der Titel Ph.D. (Doctor of Philosophy), der als Nachweis der Befähigung zur selbständigen vertieften wissenschaftlichen Arbeit anhand einer originären Forschungsleistung dient.

Promotionen erfolgen fast ausschließlich auf ausgeschriebenen Stellen und unter Einbindung der Doktorand\*innen in den universitären Lehr- und Verwaltungsbetrieb. Neben fachlichen Lehrveranstaltungen sind die Doktorand\*innen aufgefordert, auch eine fachübergreifende Forschungsausbildung einschließlich Hochschuldidaktik zu absolvieren. Sie nutzen dabei das Fortbildungsangebot der Universitäten.

#### **f. Hochschulzugang**

Deutsche Bewerber\*innen benötigen die allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife für die Zulassung zu einem Hochschulstudium in Schweden. Die Hochschule prüft im Einzelfall die Qualifikationen des Bewerbers bzw. der Bewerberin und entscheidet dann individuell über die Zulassung. Hierbei gibt es gewisse Zulassungsbeschränkungen für sämtliche Kurse und Programme. Die Zulassungskriterien wie Notendurchschnitt, Arbeitsproben oder Tests werden jeweils von den einzelnen Hochschulen festgelegt. Die Zulassung zur Promotion setzt an vielen Hochschulen das Bestehen der „qualifying examinations“ an der jeweiligen Fakultät voraus. Weitere Regelungen erhalten die Promotionsordnungen der jeweiligen Hochschulen. In der Regel wird für eine Promotion ein erster Studienabschluss (Diplom, Magister, Staatsexamen oder Master) vorausgesetzt.

Ausländische Studienbewerber\*innen können sich direkt bei den Hochschulen über Termine und Fristen sowie Eingangsvoraussetzungen informieren. Die Bewerbung erfolgt elektronisch über die

zentrale Anmeldeplattform [www.universityadmissions.se/intl/start](http://www.universityadmissions.se/intl/start).

Eine Voraussetzung für ein Auslandsstudium in Schweden ist die Beherrschung der schwedischen Sprache. Hierfür ist ein bestandener Sprachtest – der TISUS (Test in Swedish for University Studies) – notwendig, der zweimal jährlich abgelegt werden kann. Für englischsprachige Studiengänge ist ein Nachweis in Form des TOEFL- bzw. IELTS-Tests notwendig.

### g. Der Lehrkörper

Im Jahr 2016 waren insgesamt 35.200 Dozentinnen und Dozenten an schwedischen Hochschulen beschäftigt. Im Einzelnen sind dies: 6.490 Professor\*innen, 9.937 Lektor\*innen (promoviert, nicht habilitiert), 3.304 Nachwuchswissenschaftler\*innen auf Stellen zur Weiterqualifizierung, 6.188 Assistent\*innen (üblicherweise nicht promoviert, Neuanstellungen gehen hier stark zurück) sowie 9.281 übrige Beschäftigte in Forschung und Lehre.

Quelle:

- [Universitets Kanslers Ämbetet \(UKÄ\) Jahresreport 2017, Universität und Hochschulen](#) (Tabelle 27, S. 102)

### h. Akademische Schwerpunkte

Wie bereits in den vergangenen Jahren waren auch 2015/2016 die meisten schwedischen Studierenden im Bereich der Rechts- und Sozialwissenschaften eingeschrieben (204.700 Studierende). Zweitgrößtes Fachgebiet mit 94.800 Studierenden waren die Geisteswissenschaften einschließlich der Theologie.

Ein Blick auf die einzelnen Fächer zeigt, dass die Betriebswirtschaftslehre mit 42.300 Studierenden nach wie vor an der Spitze steht.

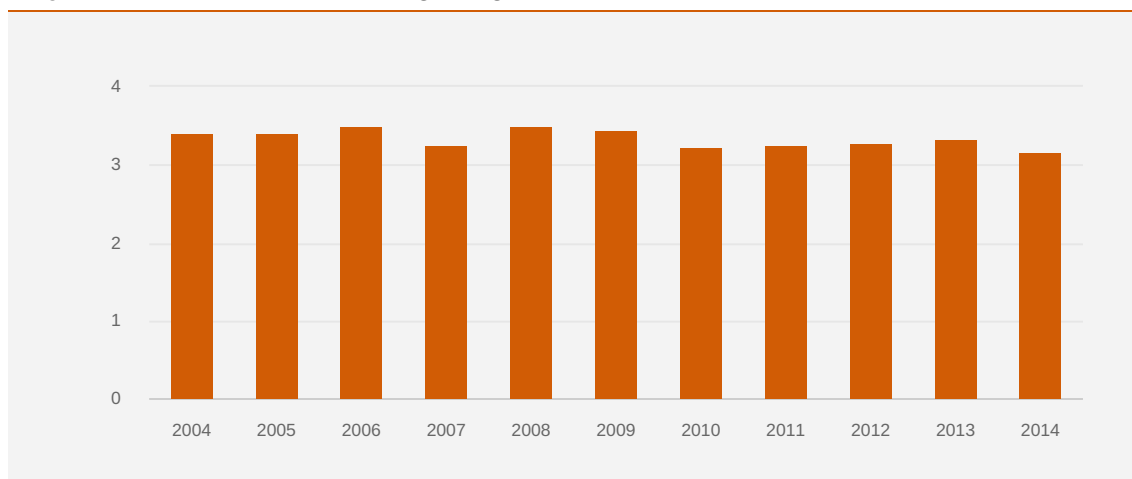
Quelle:

- [Universitets Kanslers Ämbetet \(UKÄ\) Jahresreport 2017, Universität und Hochschulen](#) (Tabelle 6, S. 35)

### i. Forschung

Diagramm 15: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent



Quelle: [OECD, Statistics](#)

Kennzahl 17: Anteil der Forschungsausgaben am BIP in Prozent

Schweden (2014)	3,16
Im Vergleich: Deutschland (2014)	2,90

Quelle: [OECD, Statistics](#)

Kennzahl 18: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)

Schweden (2014)	1.984
Im Vergleich: Deutschland (2014)	48.154

Quelle: [The World Bank, World Development Indicators](#)

Kennzahl 19: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Schweden (2015)	35.039
Im Vergleich: Deutschland (2015)	149.773

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 20: Knowledge Economy Index (KEI)

Schweden (2012)	1
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank, Knowledge Economy Index](#)

Auf der Forschungsplattform [www.forskning.se](http://www.forskning.se) werden laufend die aktuellsten Ergebnisse und Neuigkeiten der schwedischen Forschungslandschaft publiziert und diskutiert, ebenso wie die großen Forschungsprojekte, die an den Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen des Landes durchgeführt werden. Sitz der Plattform ist der Schwedische Forschungsrat (*Vetenskapsrådet*), eine der größten Forschungsinstitutionen Schwedens. Sämtliche Informationen zu Schwerpunktsetzung der Forschung in Schweden und zu laufenden Projekten finden sich unter der oben genannten Webadresse.

**j. Qualitätssicherung und -steigerung**

Die Verantwortung für die Qualität der Lehre liegt bei den Hochschulen.

Das schwedische Amt für Hochschulwesen UKÄ (*Universitets Kanslers Ämbetet*) führt regelmäßige Evaluierungen der Qualität höherer Bildung durch. Im Frühjahr 2016 hat die schwedische

Regierung (*Riksdag*) ein neues Modell für diese Evaluierungen beschlossen, mit dessen Entwicklung die UKÄ beauftragt wurde. Zu diesem Zweck untersucht die UKÄ die Qualitätssicherung der Lehre an Hochschulen (Studie geplant für 2017-2022), zukünftig ist auch die Überprüfung der Qualitätssicherung der Forschung durch die UKÄ vorgesehen.

Das nationale System für Qualitätssicherung besteht aus folgenden vier Komponenten:

- Überprüfung der Examensberechtigungen
- Untersuchung der hochschuleigenen Qualitätssicherung
- Auswertung der Ausbildungen
- thematische Auswertung

Das Modell orientiert sich sowohl am schwedischen Hochschulgesetz als auch an den Anforderungen der ESG (Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area).

Quelle:

- [Universitets Kanslers Ämbetet \(UKÄ\) Jahresreport 2017, Universität und Hochschulen](#) (S. 17)

#### **k. Hochschule und Wirtschaft**

Die schwedischen Hochschulen werden zum großen Teil aus öffentlichen Geldern finanziert. Nur circa 10 Prozent der Finanzierung von Hochschulen erfolgt aus privaten Mitteln (davon ein Großteil Non-Profit).

Quelle:

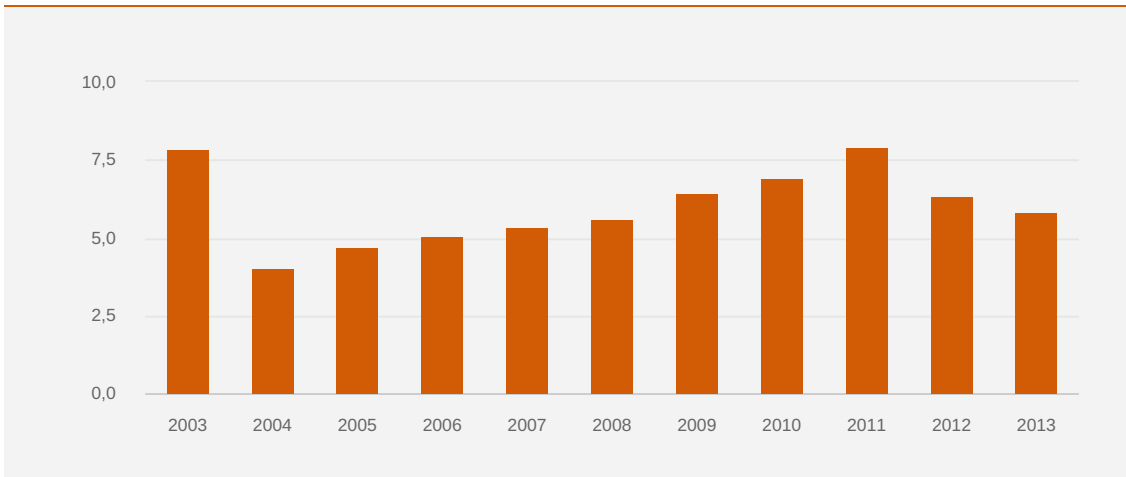
- [Universitets Kanslers Ämbetet \(UKÄ\) Jahresreport 2017, Universität und Hochschulen](#) (Tabelle 30, S. 120)

### 3. Internationalisierung und Bildungskooperation

#### a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Diagramm 16: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 21: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

Schweden (2013)

**5,83**

Im Vergleich: Deutschland (2013)

**11,30**

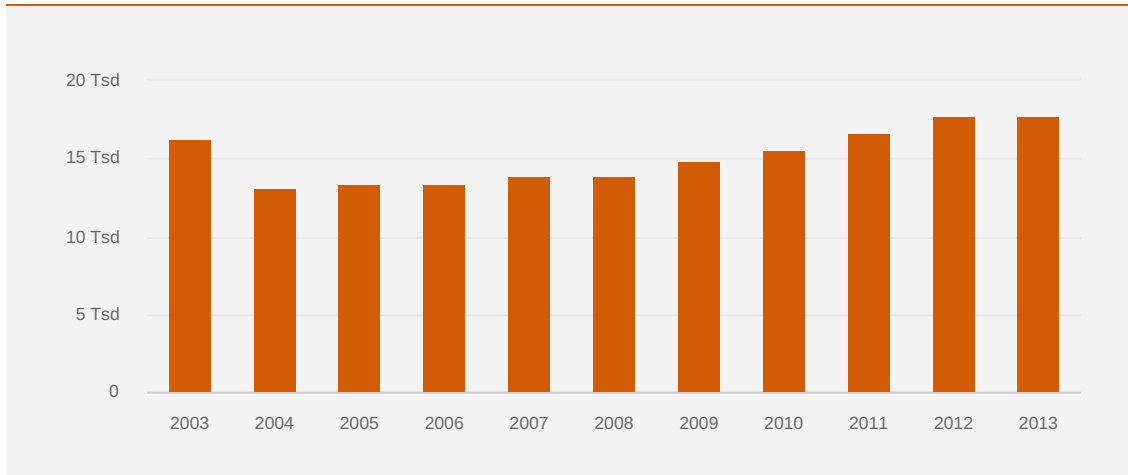
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Schweden\)](#), [Wissenschaft Weltopen \(Deutschland\)](#)

Kennzahl 22: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender

1. China
2. Deutschland
3. Finnland
4. Iran
5. Indien

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2015)

Diagramm 17: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

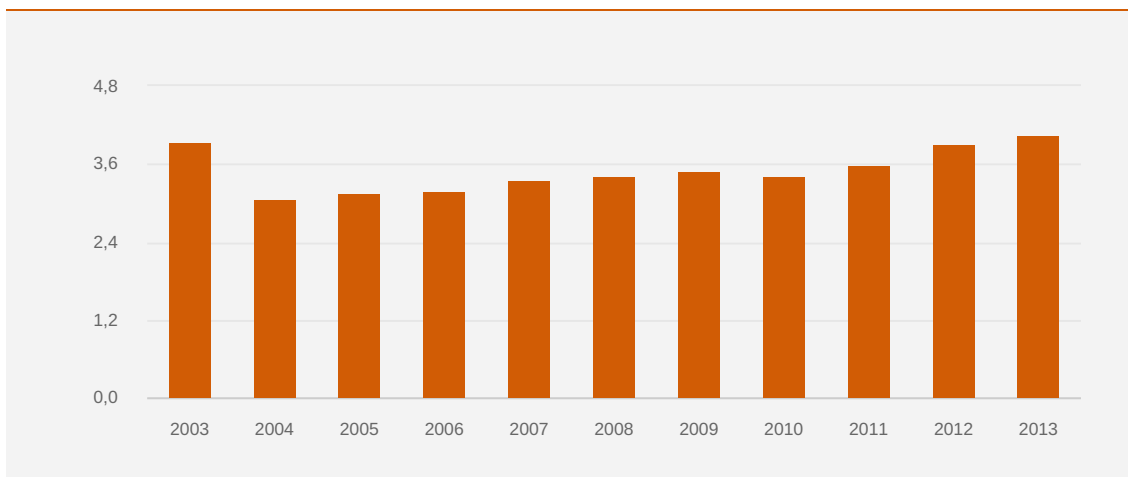
Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Anzahl)

Schweden (2013)	17.685
Im Vergleich: Deutschland (2013)	119.123

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 18: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 24: <b>Im Ausland Studierende (Prozent)</b>	in Prozent
Schweden (2013)	4,05
Im Vergleich: Deutschland (2013)	4,35

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

### Kennzahl 25: **Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende**

---

1. USA
  2. GB
  3. Dänemark
  4. Polen
  5. Norwegen
- 

7. Deutschland

---

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2015)

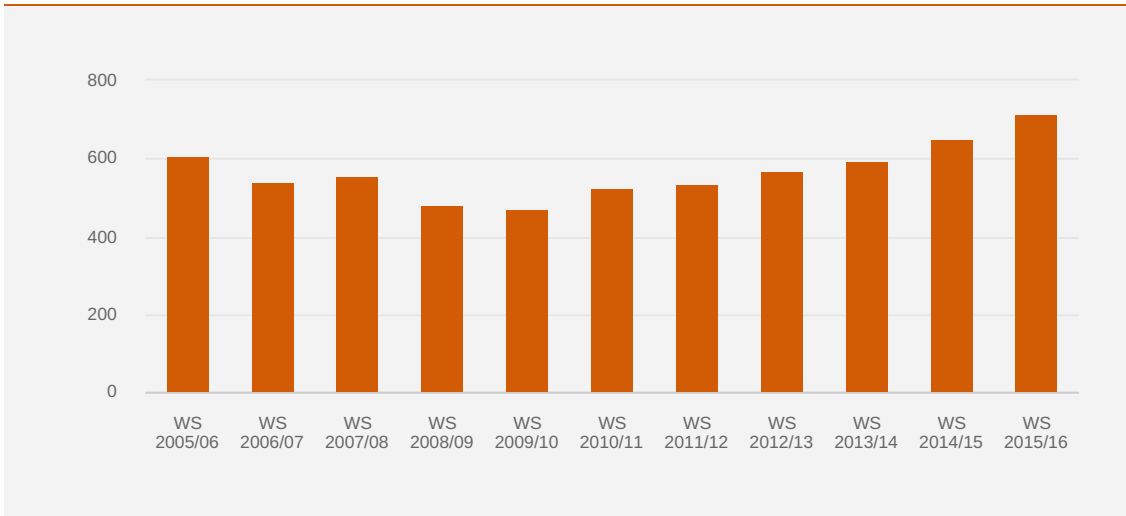
Das schwedische Hochschulwesen nimmt seit 2007 am Bologna-System teil.

Bereits im Jahr 1994 gründete die schwedische Regierung die "[Swedish Foundation for International Cooperation in Research and Higher Education](#)" (STINT), deren erklärtes Ziel es ist, mittels Stipendien- und andern Förderprogrammen zur Internationalisierung der schwedischen Hochschul- und Forschungslandschaft beizutragen.

Im Februar 2017 setzte die schwedische Regierung zudem eine Kommission ( *utredning* U 2017:02 ) zur Förderung der Internationalisierung von Universitäten und Hochschulen ein. Insbesondere die Mobilität von Studierenden und Hochschulpersonal soll dabei erhöht werden. Erste Empfehlungen dieser Kommission werden für Frühjahr 2018 erwartet.

### **b. Deutschlandinteresse**

Diagramm 19: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](#)

Kennzahl 26: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Schweden (WS 2015/16)

**713**

Quelle: [Wissenschaft Weltoffen](#)

Kennzahl 27: Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland (2015)

**2.800**

Geförderte aus dem Ausland (2015)

**74**

Quelle: [DAAD](#)

Ein Studium in Deutschland ist in Schweden durchaus angesehen, aber nur wenig nachgefragt. Die schwedischen Förderinstrumente decken den potentiellen Förderbedarf schwedischer Studierender bei Auslandsaufenthalten sehr gut ab. Nachfrage nach internationaler Förderung zum Beispiel durch den DAAD besteht kaum.

**c. Deutsche Sprachkenntnisse**

**96.888** Deutschlernende gesamt

**91.368** Deutschlernende im Schulbereich

**1.934** Deutschlernende an Hochschulen 2015

**3.426** Deutschlernende in der Erwachsenenbildung (ohne Goethe-Institut)



#### Quellen:

- Goethe-Institut: [Europa – Deutschlerner-Zahlen 2015](#)
- Auswärtiges Amt: [Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015](#)

An insgesamt 11 Hochschulen wird in Schweden Deutsch angeboten. Das Angebot umfasst sowohl Sprachkurse, Deutsch als Nebenfach bzw. Wahl- oder Pflichtkurs, Fächerkombinationen mit einem anderen Studiengang sowie Deutsch als Kurswahl bei berufsbegleitenden Fachstudie. Das Spektrum wird ergänzt durch Deutsch als Studium der Germanistik (Haupt- oder Nebenfach), einer Deutschlehrer- oder Dolmetscherausbildung oder Deutschlandstudien. An acht der elf Hochschulen wird Deutsch als Studienfach (zumeist Germanistik) angeboten, sämtliche Hochschulen bieten zudem DaF studienbegleitend an.

Der Bedarf an deutscher Sprachkompetenz ist, gerade von Seiten der schwedischen Wirtschaft, hoch und wird durch die aktuelle Ausbildungslage nicht gedeckt. Auch im Bereich des schulischen Deutschunterrichts wird qualifiziertes Lehrpersonal dringend gesucht. Nach wie vor ist Deutsch als Schulfach jedoch wenig nachgefragt. Diese Entwicklung betrifft fast alle Fremdsprachen außer Englisch. Die Bildungspolitik ist sich dieser problematischen Lage durchaus bewusst, konkrete Reformpläne stehen jedoch noch aus.

An den Universitäten gibt es im Übrigen eine hohe Nachfrage gerade nach Deutsch-Anfängerkursen, was einerseits die Nachfrage nach Sprachkenntnissen auf dem Arbeitsmarkt, andererseits aber auch die Problematik der fehlenden Schulausbildung widerspiegelt.

#### Quelle:

- Lärarnas Riksförbund (2016): [Språk – så mycket mer än engelska. En rapport om moderna språk.](#)

## 4. Länderinformationen und praktische Hinweise

### a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Angehörige von Mitgliedstaaten der EU benötigen für einen Aufenthalt in Schweden kein Visum oder eine Aufenthaltsgenehmigung (uppehållsrätt). Sie müssen sich jedoch bei der Einreise und während des Aufenthalts mit einem gültigen Pass oder Personalausweis jederzeit ausweisen können. Innerhalb der ersten drei Monate nach der Einreise muss für einen Aufenthalt, der länger als 12 Monate dauert, eine Registrierung beim nächstgelegenen Migrationsamt (Migrationsverket) stattfinden. Für die Dauer des Studienaufenthalts sind Studierende davon befreit, eine Arbeitserlaubnis beantragen zu müssen. Für jeden anderen Aufenthaltswitz (zum Beispiel Arbeitsaufnahme, Studium oder Forschungsaufenthalt) über die Dauer von einem Jahr hinaus wird eine schwedische Personennummer ausgestellt. Um sich hierfür registrieren zu lassen, muss ein Antrag beim schwedischen Skatteverket gestellt werden.

Die benötigten Dokumente, die persönlich und im Original eingereicht werden müssen, sind:

1. gültiger Reisepass
2. Bescheinigung über den Zivilstand sowie für Studierende zusätzlich
3. Studienbescheinigung (für Studierende) oder Arbeitsvertrag (für WissenschaftlerInnen)
4. europäische Versicherungskarte

### b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Die allgemeinen Lebenshaltungskosten in Schweden sind im Vergleich zu Deutschland geringfügig höher, Mietpreise – vor allem in Großstädten – deutlich höher.

Wohnheimsplätze für Austauschstudierende und GastforscherInnen sind üblicherweise vorhanden und angesichts der angespannten Lage auf dem freien Wohnungsmarkt zu empfehlen; sie müssen aber frühzeitig angefragt werden.

Weitere Informationen liefern die jeweiligen Einrichtungen an den Hochschulen.

### c. Sicherheitslage

Schweden hat vorübergehend Grenzkontrollen eingeführt. Identitätskontrollen in Bussen, Zügen und Fähren von Dänemark nach Schweden sind wieder aufgehoben worden. Dies gilt nicht für die Fähren von Deutschland nach Schweden. Daher ist grundsätzlich ein gültiges Reisedokument mit sich zu führen.

Anfang März 2016 hat das schwedische „Nationale Zentrum für die Einschätzung terroristischer Bedrohungen“ – auf einer Skala von (1) keine Gefahr bis (5) sehr hohe Gefahr – die Terrorwarnstufe für Schweden von „hoch“ (4) auf „erhöht“ (3) herabgestuft. Dieses Niveau gilt seitdem fort.

Am 7. April 2017 war ein Lastwagen in eine Menschenmenge und ein Geschäft der Stockholmer Innenstadt, der Einkaufsstraße Drottninggatan, gefahren. Infolge des Anschlags waren Tote und Verletzte zu beklagen.

Deutschen Staatsangehörigen wird empfohlen, sich in die [Krisenvorsorgeliste](#) des Auswärtigen Amtes für Deutsche im Ausland einzutragen, um eine schnelle Kontaktaufnahme in einem Notfall zu ermöglichen.

Quelle:

- Auswärtiges Amt: [Schweden: Reise- und Sicherheitshinweise \(Stand: 21.08.2017\)](#)

- Auswahlgewinn: [Schweden: Reise- und Orientierungshilfe \(Stand: 21.09.2017\)](#)

#### d. Adressen relevanter Organisationen

- Information zum Studium in Schweden: <https://studyinsweden.se/>, [www.universityadmissions.se/intl/start](http://www.universityadmissions.se/intl/start) bzw. [www.studera.nu](http://www.studera.nu)
- Registrierung und Beantragung einer schwedischen Personennummer: [www.skatteverket.se](http://www.skatteverket.se)
- Kontakt zur schwedischen Sozialversicherung: [www.forsakringskassan.se](http://www.forsakringskassan.se)
- Hinweise für die Beantragung von Studienfinanzierung (schwedisch): [www.csn.se](http://www.csn.se)
- Informationen zum schwedischen Schulsystem: [www.omsvenskaskolan.se](http://www.omsvenskaskolan.se)
- Allgemeine Informationen über Schweden bzw. die schwedische Sprache: [www.informationomsverige.se](http://www.informationomsverige.se) bzw. [www.si.se](http://www.si.se)

#### DAAD-Lektorate in Schweden:

Dr. Caroline Merkel  
Stockholms Universitet  
Institutionen för slaviska och baltiska språk, finska, nederländska och tyska  
Avdelningen för tyska  
Tel.: +46 8 163516  
E-Mail: [caroline.merkel@tyska.su.se](mailto:caroline.merkel@tyska.su.se)

Dr. Andrea Meixner  
Uppsala Universitet  
Institutionen för moderna språk - tyska  
Tel.: +46 18 4711425  
E-Mail: [andrea.meixner@moderna.uu.se](mailto:andrea.meixner@moderna.uu.se)

#### e. Publikationen und Linktipps

- DAAD: [Länderinformationen – Schweden](#)
- Internationales Büro (DLR) / BMBF: [Kooperation international – Schweden](#)
- Gunilla Rising Hintz: Schweden fürs Handgepäck: Geschichten und Berichte - Ein Kulturkompass. Unionsverlag 2012.

## Impressum

### Autoren

Dr. Caroline Merkel, DAAD-Lektorat Stockholm

### Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst

German Academic Exchange Service

Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

[www.daad.de](http://www.daad.de)

Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

### Redaktion

Christine Arndt

### Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:

<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:

<http://stats.oecd.org>

SCImago. (2007). SJR–SCImago Journal & Country Rank. Retrieved January 07, 2016, from

<http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:

<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population

Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,

Bildungsinländer-Studierender 2014 nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten:

<http://www.wissenschaftweltoffen.de/daten/1/2/1>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-2012>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

### Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

August 2017 (Analyse), 18.11.2016 (Daten)

### Erläuterung einzelner Kennzahlen

#### Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel

Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

#### **Gini-Koeffizient**

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

#### **Knowledge Economy Index**

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wieweit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

#### **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

#### **Publikationen**

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

**Auflage**

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

